

infobulletin

3/11

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Freiwilligenarbeit heisst Dienst an einer Gemeinschaft, für einen Verein, für eine Institution, für eine Gemeinde – konkret für die Feuerwehr, das Altersheim, den FC, den Frauenverein, die SUPEM, für Kommissionen der Gemeinde...

Sie ist nicht mehr so gefragt wie auch schon, als Vereine das Dorfgeschehen stark prägten. Wir sind zu einer Gesellschaft von Individualisten geworden, können uns viele Dienste kaufen und wollen uns nicht binden lassen. Die Professionalisierung in vielen Lebensbereichen, die früher ohne Freiwillige nicht funktionierten, ist Zeichen allgemeinen Wohlstandes und Überflusses. Man mag diesen Niedergang als Verlust bezeichnen – ist es sicher auch – aber gesellschaftliche Veränderungen lassen sich schwer aufhalten.

Auf gesundheitlichem Sektor, besonders im Altersbereich, wird uns die demografische Entwicklung vielleicht bald zu einer Rückkehr zur Freiwilligenarbeit zwingen, weil wir uns die notwendige Pflege von Professionellen nicht mehr werden leisten können. Wir könnten bald auf die grosse Zahl jener Mitmenschen angewiesen sein, die laut Umfrage – falls deren Resultate auch der Wahrheit entsprechen – einer freiwilligen Tätigkeit nicht abgeneigt wären. Und vielleicht schlägt ja das Pendel der-einst ganz allgemein wieder vermehrt Richtung Gemeinschaftssinn. Lesen Sie den Beitrag von Gemeinderat *Thomas Minger*.

Hans Altorfer ■

Unsere Rubriken

- ▶ Gemeindepolitik
- ▶ Dorfleben
- ▶ Gruppen und Vereine

Förderung der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde

Goldene Stunden: Freiwillige als sozialer Reichtum

Freiwilligenarbeit ist ein zentraler Grundpfeiler unseres Milizsystems und hat eine enorme Bedeutung für unsere Gesellschaft. Ohne Freiwilligenarbeit wären zahlreiche Dienstleistungs- und Freizeitangebote in Frage gestellt. Deshalb beabsichtigt der Gemeinderat die Freiwilligenarbeit künftig gezielter und systematischer zu fördern. Namentlich sollen die Anerkennung der Freiwilligenarbeit, die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung sowie die organisatorische Unterstützung gestärkt werden.



Freiwilligenarbeit bereichert das gesellschaftliche Leben und trägt zu einer Vielfalt von kulturellen und sportlichen Freizeitangeboten bei. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, Menschen für Freiwilligenarbeit zu gewinnen. Die zunehmende Individualisierung, das abnehmende Interesse am gesellschaftlichen Leben sowie Zeitmangel schränken die Bereitschaft ein, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Angesichts der demografisch bedingten Alterung unserer Gesellschaft und beschränkter finanzieller Mittel der öffentlichen Hand werden die Freiwilligenarbeit und die Solidarität zwischen den Generationen jedoch an Bedeutung gewinnen. Deshalb sind Strategien gefragt, wie die Freiwilligenarbeit auf Gemeindeebene gefördert werden kann.

Welche Bedeutung hat Freiwilligenarbeit?

Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für unsere Gesellschaft ist enorm. Praktisch jeder Lebensbereich – von Politik, über Kultur bis hin zu Sport und Sozialem – wird von Freiwilligen massgeblich mitgestaltet. In unserer Gemeinde trai-

nieren Freiwillige die Junioren des FC, organisieren Dorffeste, Flohmärkte und Konzerte, machen bei der Feuerwehr mit, bedienen im Café La Lisière oder in der Epicerie in Magglingen, fahren Behinderte zum Arzt, präsidieren den Ortsverein und/oder engagieren sich in zahlrei-

chen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Gemeinde. Und dies alles ohne nennenswerte finanzielle Gegenleistung. Insgesamt lässt sich die Bedeutung der Freiwilligenarbeit nur schwer in Zahlen fassen. Sie wird uns aber bewusst, wenn wir uns vor Augen führen was wäre, wenn keine Freiwilligenarbeit mehr geleistet würde: Unser politisches Milizsystem, die Breitensportvereine, das vielfältige kulturelle Leben und zahlreiche soziale Dienstleistungen würden auf dem Spiel stehen.



Dienst in der Feuerwehr.

Wer leistet in unserer Gesellschaft Freiwilligenarbeit?

Aufgrund der Volkszählung und der Arbeitskräfteerhebung wissen wir, dass in der Schweiz jede vierte Person ab 15 Jahren mindestens eine ehrenamtliche Tätigkeit ausübt. Interessanterweise engagieren sich nicht in erster Linie diejenigen Personen, die über relativ viel freie Zeit verfügen, sondern vor allem Personen, die aufgrund ihres Alters, ihrer Bildung oder ihrer Familien- und Erwerbssituation gute Qualifikationen mitbringen und gesellschaftlich gut integriert sind. Freiwillig tätige Personen engagieren sich pro Monat durchschnittlich während rund zehn Stunden im Rahmen von institutionalisierter Freiwilligenarbeit (z. B. in Vereinen) oder informeller Freiwilligenarbeit (z. B. Nachbarschaftshilfe). Personen, die sich freiwillig und unentgeltlich engagieren, leisten nicht nur wertvolle Arbeit. Sie verfügen oft auch über spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse sowie über wichtige Beziehungsnetze.

Warum soll die Gemeinde Freiwilligenarbeit fördern?

Im Hinblick auf die Erarbeitung des Altersleitbildes führte die Gemeinde im August 2006 in einem ersten Schritt eine

umfassende Befragung der über 55-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner durch. Aufgrund dieser Befragung wissen wir, dass sich in unserer Gemeinde zirka 5% der über 55-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner ehrenamtlich engagieren, rund 75% wären jedoch an Freiwilligenarbeit interessiert. Dieses beachtliche Potenzial wird offensichtlich zu wenig genutzt. Wie andernorts, bekunden auch die hiesigen Vereine zunehmend Mühe, Mitglieder zu finden. Vor allem die Besetzung der Vereinsvorstände gestaltet sich schwierig. Dies entspricht dem aktuellen Trend: Weg von längerfristigen Engagements hin zu projektartigen, zeitlich befristeten Einsätzen. Angesichts der Bedeutung und des Wertes der Freiwilligenarbeit in einer Gemeinde sind deshalb neue Ansätze und Strategien zur Förderung gefragt. Dabei sind namentlich die heranwachsenden Generationen für Freiwilligenarbeit auf kommunaler Ebene zu sensibilisieren und zu motivieren. Zudem stärkt die Förderung von sozialen Kontakten das Verständnis und die Solidarität zwischen den Generationen.

Wie entstand das Förderkonzept?

Der Gemeinderat hatte den Handlungsbedarf zur Förderung der Freiwilligenarbeit bereits im Rahmen der Erarbeitung des Altersleitbildes erkannt. Als Massnahme legte er unter anderem die Erarbeitung eines entsprechenden Förderkonzepts fest. Das zuständige Departement Soziales und Gesundheit nahm die Konkretisierung und Umsetzung dieser Massnahme 2010 in Angriff. Zur fachlichen Begleitung dieses Prozesses zog das Departement *Benevol Biel* bei. In einem ersten Schritt konnten, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der in der Gemeinde tätigen Vereine, die Bedürfnisse und Erwartungen der Akteure der institutionalisierten Freiwilligenarbeit geklärt werden. In einem zweiten Schritt fanden auch Gespräche mit an Freiwilligenarbeit interessierten Einzelpersonen statt. Gestützt auf die Ergebnisse dieser Treffen wurden sinnvolle Förderbereiche festgelegt und mögliche Massnahmen definiert. Dabei wurde auch festgestellt, dass die Gemeinde namentlich die Vereine bereits heute in verschiedener Hinsicht unterstützt. Diese bestehenden Förderansätze wurden ins Konzept integriert. Nach einer ersten Lesung im Gemeinderat in diesem Frühjahr ist das Departement



Arbeit zugunsten der Bevölkerung in der Epicerie Magglingen.

Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00
Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evillard.ch
www.leubringen.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Magglingen
Tel. 032 323 15 61
Fax 032 323 15 71
E-Mail: hans.altorfer@bluemail.ch

Übersetzungen

- Gabriele Hammel Stocker,
Gemeindeverwaltung
- Hans Altorfer (al), Redaktor

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–
2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionsschluss Nummer 4/2011

20. Oktober

Redaktionsdaten 2011/2012

Nr. 4/11: 20. Oktober 2011
Auslieferung Ende November
Nr. 1/12: 20. Januar 2012
Auslieferung Ende Februar

ment Soziales und Gesundheit derzeit daran, das Konzept zu bereinigen. Ziel ist, dass der Gemeinderat das definitive Konzept im Herbst verabschieden kann.

Ausblick

Die vorgesehenen Förderbereiche und möglichen Massnahmen sind in der nachfolgenden Tabelle skizziert. Neben der Anerkennung von Freiwilligenarbeit, der Förderung der Öffentlichkeitsarbeit und der organisatorischen Unterstützung soll vor allem auch die Vernetzung der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde gestärkt werden. Laut der Befragung im Jahr 2006 gibt es in der Gemeinde viele potenzielle Freiwillige. Gleichzeitig bekunden gerade

die Vereine zunehmend Schwierigkeiten, neue Freiwillige zu mobilisieren. Es ist nicht einfach, die im Prinzip interessierten



Freiwilligenarbeit schon im Kindesalter: Die Schule Leubringen beim Waldaufräumen.

Personen abzuholen und einzubinden. Hier kann eine Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit wertvolle Dienste leisten. Sie

kann aktiv auf die Bevölkerung zugehen und beispielsweise Unterstützung suchende und Hilfe anbietende zusammenführen und begleiten. Der Aufbau einer solchen Anlaufstelle, welche die Funktion einer Informationsdrehscheibe hat und Freiwillige innerhalb der Gemeinde vermittelt, ist derzeit im Gange. Ziel ist, dass die Anlaufstelle Anfang 2012 für eine dreijährige Pilotphase ihre Arbeit aufnehmen kann. Die offizielle Eröffnung ist für den 5. Dezember 2011 – am UNO-Tag der Freiwilligenarbeit – geplant.

*Thomas Minger,
Gemeinderat Soziales, Gesundheit
Fotos: Susanne Dubs ■*

Förderbereiche und mögliche Massnahmen

1. Förderung der Anerkennung von Freiwilligenarbeit

Mögliche Massnahmen	Zuständig	Zeitraum	Partner
Die Gemeinde fördert die öffentliche Anerkennung für Leistungen von Freiwilligen und Ehrenamtlichen, indem sie jedes Jahr besonders engagierte Freiwillige und Ehrenamtliche auszeichnet (citoyen/ne méritant/e oder association méritante).	Gemeinderat auf Antrag der Kulturkommission	laufend	Vereine
Die Gemeinde fördert die Einführung des Sozialzeitausweises und unterstützt die Vereine bei der Handhabung dieses Instruments.	Gemeindeverwaltung	laufend	www.sozialzeitausweis.ch, Vereine

2. Förderung der Öffentlichkeitsarbeit

Mögliche Massnahmen	Zuständig	Zeitraum	Partner
Die Gemeinde führt jährlich eine Aktion oder einen Anlass durch, mit dem Ziel, auf die Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen.	Gemeinderat	laufend	Vereine, Benevol Biel, forum-freiwilligenarbeit.ch
Die Gemeinde unterstützt Freiwilligenorganisationen bei einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit, indem sie ihre Plattformen (Webauftritt, Infobulletin usw.) zur Verfügung stellt.	Gemeindeverwaltung	laufend	Vereine

3. Förderung der Vernetzung

Mögliche Massnahmen	Zuständig	Zeitraum	Partner
Die Gemeinde baut in Zusammenarbeit mit interessierten Freiwilligenorganisationen eine Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit auf.	Department Soziales und Gesundheit	ab 2011 3-jähriger Pilot	Vereine, Benevol Biel, forum-freiwilligenarbeit.ch
Die Gemeinde arbeitet mit Fachstellen im Bereich der Freiwilligenarbeit zusammen und fördert die gemeindeinterne Koordination.	Gemeinderat	laufend	Vereine, Benevol Biel, forum-freiwilligenarbeit.ch

4. Organisatorische Unterstützung

Mögliche Massnahmen	Zuständig	Zeitraum	Partner
Die Gemeinde stellt Freiwilligenorganisationen gemeindeeigene Infrastrukturen vergünstigt und/oder unentgeltlich zur Verfügung.	Department Finanzen und Liegenschaften	laufend	Vereine
Die Gemeinde stellt Freiwilligenorganisationen Kopiermöglichkeiten zu vergünstigten Preisen zur Verfügung.	Gemeindeverwaltung	laufend	Vereine

Ein kurzer Blick in die Geschichte der Freiwilligenarbeit

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war die vorherrschende Lebensform bäuerlich geprägt. Die Menschen lebten in einer Grossfamilie, die praktisch alle Bedürfnisse abdeckte. Mit der Industrialisierung und der damit verbundenen Landflucht begann zu Ende des letzten Jahrhunderts eine ganze andere Epoche: Neu waren allein die Männer für das Erwerbseinkommen zuständig, den Frauen wurde ihre Rolle als Hüterin des Hauses zugewiesen.

Dieses Ideal der bürgerlichen Familie ging aber nicht für alle auf: Die Arbeiterfamilien waren dringend auf den Zusatzverdienst der Frau angewiesen, die als Fabrikarbeiterin oder als Dienstmädchen Arbeit fand. Dies führte zu teilweise unglaublichen Zuständen. Als im Jahr 1875 die ersten Rekrutenprüfungen durchgeführt wurden, mussten 50% der jungen Männer ausgemustert werden, weil sie in einem ernährungsphysiologisch und gesundheitlich dermassen schlechten Zustand waren.

Die Gesellschaft war alarmiert. Frauenvereine, kirchliche Gruppierungen und philanthropische Vereinigungen begannen sich um die unteren Schichten zu kümmern. Ziel war, aus den Arbeiterfrauen «gute Hausfrauen» zu machen. Daneben entstanden Volksküchen, Kinderkrippen und Zentralwäschereien. Diese wohlthätige Arbeit im Dienste der Armen war für die bürgerliche Frau der damaligen Zeit die einzige Möglichkeit, ausser Hauses zu arbeiten. Von da her stammt das hartnäckig haftende Bild von Freiwilligenarbeit als Domäne der sozial privilegierten Damen aus besseren Kreisen.

Die Hilfe von Mensch zu Mensch ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Als Bürger und Bürgerinnen kennen wir alle Situationen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe. Oft begann als Selbsthilfe-Bewegung, was als professionelle Institution endete: Mit zunehmender Komplexität lösten Professionelle die Freiwilligen ab und wurden dann auch entsprechend entlohnt. So entstanden *Pro Infirmis* und die *Krebsliga*, so wurde aus einer Handvoll engagierter Naturschützer ein potenter und prestigeträchtiger Verband wie der *WWF*, so entwickelten sich *Tageselternvereine* und *Aufgabenhilfe*. Es gilt dieses immense, aus dem Alltag nicht mehr wegzudenkende Potenzial der tätigen Mitmenschlichkeit zu erhalten und auszubauen – aber auch, neue Zielgruppen von Freiwilligen für neue Aufgaben zu begeistern.

Quelle: Freiwilligenarbeit in der Gemeinde fördern – ein Handbuch für Verantwortliche, hrsg. vom forum freiwilligenarbeit.ch und der Gemeinde Horw/LU 2006.

Gemeinderat

Die Entscheide

An seinen Sitzungen vom 26. April bis zum 14. Juni hat der Gemeinderat folgende Entscheide getroffen.

Gemeinderatssitzung vom 26. April

Initiative «Bilingue Schule Leubringen-Maglingen»

Der Gemeinderat erklärt die Initiative für gültig und beschliesst, bevor er sich für eine Annahme oder Ablehnung der Initia-

tive oder die Unterbreitung eines Gegenvorschlags ausspricht, den Dialog mit dem Initiativkomitee zu suchen und eine Delegation des Komitees zu einer Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern der kantonalen Erziehungsdirektion, des deutsch-

und französischsprachigen Schulinspektors, dem Schulleiter der Primarschule Leubringen und einer Delegation des Gemeinderats Leubringen einzuladen. Anlässlich dieser Sitzung, die am 31. Mai 2011 stattfand, wurde beantragt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Diesem Antrag wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 14. Juni 2011 stattgegeben.

Ersetzen eines Fotometers in der Filterstation Frinvillier

In der Filterstation Frinvillier muss ein Fotometer zur Messung der Trübung des gefilterten Wassers ersetzt werden. Der Gemeinderat hat dafür einen Zusatzkredit von Fr. 8600.– bewilligt und beschlossen, diesen Auftrag an die Firma Sigrist Fotometer in Ennetbürgen zu vergeben.

Erneuerung der Fenster in der Primarschule am chemin des Voitsats 4

Der Gemeinderat hat für die Erneuerung der Fenster im Primarschulhaus einen Verpflichtungskredit von Fr. 205 000.– beschlossen und die Liegenschaftskommission mit der Arbeitsvergabe beauftragt. Es wurde kein Referendum gegen diese Ausgabe ergriffen.

Erneuerung der Fenster im Kindergarten Leubringen am chemin des Voitsats 4b

Der Gemeinderat hat dafür einen Verpflichtungskredit von Fr. 72 000.– gesprochen und die Liegenschaftskommission mit der Arbeitsvergabe beauftragt.

Gemeinderatssitzung vom 10. Mai

Einrichtung eines Museums zur Dorfgeschichte von Leubringen

Die Arbeitsgruppe Gemeindegeschichte, die bereits zur Erstellung der Gemeindebroschüre beigetragen hat, machte den Vorschlag, in der Eingangshalle des Gemeindehauses Leubringen ein Museum einzurichten, um der Bevölkerung einen Blick auf das Leben in unserer Gemeinde zu früheren Zeiten zu ermöglichen. Der Gemeinderat stimmte der Einrichtung eines solchen Museums zu und bewilligte einen Verpflichtungskredit von Fr. 39 000.– für die Anschaffung von Vitrinen und weiterem Ausstellungsmaterial.

Anbringen von Trennvorhängen im Gemeindesaal Leubringen

Da die Schiebewände im Gemeindesaal in einem sehr schlechten Zustand sind und eine Reparatur sehr teuer würde, wurde be-

schlossen die Schiebewände durch Trennvorhänge zu ersetzen. Zu diesem Zweck wurde ein Zusatzkredit von Fr. 8000.– gesprochen. Der Auftrag wurde an die Firma *Neues Wohnen* in Biel übertragen.

Zusage des Gemeindebürgerrechts an Herrn Silvio Chianese

Auf Empfehlung der Einbürgerungskommission hat der Gemeinderat beschlossen, Herrn Silvio Chianese das Gemeindebürgerrecht zuzusprechen.

Gemeinderatssitzung vom 24. Mai

Bilanzsanierung der FUNIC AG

Der Gemeinderat beschliesst den Verzicht auf das Darlehen von Fr. 87 500.–,

welches der FUNIC AG im Jahr 1977 gewährt worden war. Dieses wurde bereits in der Gemeinderechnung als Verlust verbucht, war aber in den Passiven der FUNICAG immer noch als rückzahlbares Darlehen aufgeführt.

Gemeinderatssitzung vom 14. Juni

Wahl von Frau Eva Stauffer in das Ständige Wahlbüro

Frau Eva Stauffer wurde per sofort in ihr Amt gewählt.

Belagsarbeiten am Gehweg zwischen chemin du Compois und chemin de la Baume

Zu diesem Zweck wurde ein Zusatzkredit von Fr. 20 000.– bewilligt.

Renovation des Pausenlokals im Werkhof
Nachdem im letzten Jahr eine Teilrenovation der Personalräume im Werkhof ausgeführt worden war, wurde beschlossen, auch das Pausenlokal zu renovieren. Dafür wurde vom Gemeinderat ein Betrag von Fr. 17 000.– gesprochen.

AHV-Überraschungsausflug

Da der AHV-Ausflug in diesem Jahr zum 50. Mal stattfindet, wurde beschlossen, den im Budget 2011 aufgeführten Betrag von Fr. 5000.– um Fr. 3000.– zu erhöhen.

*Christophe Chavanne,
Gemeindeschreiber ■*

Gemeindegeschäfte

Die Hauptgeschäfte in Planung oder Realisation

- **Ortsplanrevision** (Leitbild, Zonenplan, Baureglement): Zur Konkretisierung fanden von April bis Juni Einzelgespräche mit sämtlichen Mitgliedern des Gemeinderats Leubringen statt. Im Monat August folgen Gespräche mit den Burgergemeinden und den Landwirten von Leubringen und Magglingen. Die Berner Gemeinde Bremgarten hat im Jahr 2008 ihr Leitbild erstellt. Die Arbeitsgruppe Ortsplanrevision wird sich in den nächsten Wochen nach Bremgarten begeben und sich darüber informieren, wie dieses bei der Ortsplanrevision umgesetzt wurde.
- **Erneuerung der Strasse Leubringen–Magglingen–Hohmatt:** Zwei Abschnitte (Abschnitt 1: Sport-Toto-Halle bis zur Abzweigung zur Swisscom-Antenne, Abschnitt 2: BASPO-Hauptgebäude der Hochschule bis Alpenstrasse, chemin Belair) wurden anfangs Juli fertiggestellt. Die Markierungsarbeiten und die Freilegung der Schachtdeckel erfolgen in den nächsten Wochen. Die Sanierung des nächsten Strassenabschnitts ist beim Gemeindeingenieur in Vorbereitung. Sie betrifft die Strecke zwischen der Verzweigung Leubringen/Orvin und dem Ortseingang Magglingen (Burgerweg). Die Arbeiten werden ebenfalls in zwei Phasen durchgeführt.
- **Dorfzentrum:** Die Frist für die öffentliche Mitwirkung ging Ende Juni zu Ende. Es gingen rund ein Dutzend Vorschläge ein, die von der Arbeitsgruppe geprüft werden. In den nächsten Wochen wird ein offizieller Bericht erstellt. Sobald die aktualisierten Pläne zu den verschiedenen Baugesuchen vorliegen, werden die entsprechenden Dossiers beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Vorprüfung und materiellen Prüfung eingereicht.
- **Wendeplätze für den Ortsbus:** Der Infrastrukturvertrag zwischen dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) und der Stadt Biel, welcher die Grundlage für den Landverkauf zur Realisierung des Wendeplatzes für den Ortsbus in Magglingen bildet, sollte bis Ende Juli 2011 unterschrieben werden. Die Dokumente für die Baugesuche liegen vor, der entsprechende Kreditantrag wird dem Gemeinderat demnächst zur Genehmigung unterbreitet. Der Gemeindeingenieur wurde ausserdem beauftragt, ein Projekt und die entsprechende Kostenschätzung für einen Wendeplatz eingangs Leubringen, beim ehemaligen Friedhof, auszuarbeiten. Dieser Wendeplatz dient der verkehrstechnischen Anbindung der Strassen chemin du Coteau, Noyères, Rochette, Levant.

Anlässe der Gemeinde

- **Gemeindeversammlung:** 5. Dezember (Voranschlag)
- **Abstimmungen:** 23. Oktober und 27. November
- **Kunstaussstellung EvilArt:** 4. bis 13. November
- **Neuzugertreffen:** 8. November
- **Jungbürgerfeier:** 18. November

Ausserdem ist in den nächsten Monaten eine Machbarkeitsstudie für einen Wendeplatz im untersten Dorfteil von Leubringen (chemin sur Beaumont) vorgesehen.

- **Initiative «Zweisprachige Schule Leubringen–Magglingen»:** Siehe Rubrik «Entscheide des Gemeinderats».
- **Swisscom-Antenne:** Es gingen mehrere Einsprachen ein. Der Entscheid des Statthalteramts ist noch ausstehend.

■

Gemeindeverwaltung

Hundetaxe 2011

Hundealter, deren Hunde schon bei der Gemeindeverwaltung gemeldet sind, erhalten im August/September 2011 eine Rechnung. Neue Hundehalter sind gebeten, das Tier bis spätestens vier Wochen nach seiner Anschaffung bei der Gemeindeverwaltung, route Principale 37, 2533 Leubringen, zu melden. Alle Hunde von mehr als drei Monaten sind taxpflichtig.

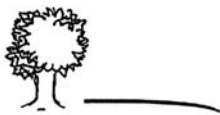
Wer Hundesteuern hinterzieht, hat die Steuern nachzubehalten und eine Busse im doppelten Betrag der hinterzogenen Steuern zu entrichten. Falls die Busse nicht bezahlt wird, kommen die Vorschriften der Schweizerischen Strafprozessordnung zur Anwendung. Die Hundesteuer beträgt **Fr. 100.– pro Tier und Jahr** (Hund auf ein-samem Bauerngehöft Fr. 50.–, Blinden-hund Fr. 0.– gegen Vorlage eines beglau-bigten Dokuments).

Finanzverwaltung Leubringen ■

Gemeindeinformationen:

www.leubringen.ch oder
www.magglingen.ch

Dorfleben



La Lisière

Alters- und Pflegeheim
Home médicalisé pour personnes âgées

Gesellschaft und Gastronomie im La Lisière

Fallen Ihnen der Einkauf und das tägliche Kochen allmählich schwer?

Wir kochen für Sie!



Sie finden bei uns täglich ein frisch zubereitetes Menü oder eine Auswahl an anderen hausgemachten Gerichten.

Komplettes Menü mit Suppe, Salat, Dessert und Kaffee: Fr. 17.–
Samstag, Sonntag: Fr. 20.–

Fragen Sie nach unserem Tagesmenü unter 032 328 50 74



Wir gratulieren unserer Lernenden **Nicole Giroud** ganz herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Fachfrau Gesundheit**.

Spielnachmittage für Senioren mit einem Zvieri

Mittwochnachmittage ab 14 Uhr:



- 7. September 2011
- 14. September 2011
- 12. Oktober 2011

Sonntagskonzerte

Ab 15 Uhr am:



- 28. August 2011
- 25. September 2011
- 30. Oktober 2011

Chor Leubringen-Magglingen

Wir proben für ein Konzert am 29. Januar 2012 im Gemeindehaus. Möchten Sie mit-machen? Proben jeweils am Dienstag, um 20 Uhr im Gemeindehaus.



Impressionen vom Heimfest am 18. Juni



Kutschenfahrten bei kurzem Sonnenschein.



Tanz mit der Trachtengruppe «Farandole des Jonquilles».



Unsere Backwaren und Hausspezialitäten.



Nicht nur Kinder genossen die Fahrt.



Das «Trio Willi» sorgte für gute Stimmung.



Das Kader hatte trotz Regenwetter gute Laune!



FEHR IMMOBILIEN

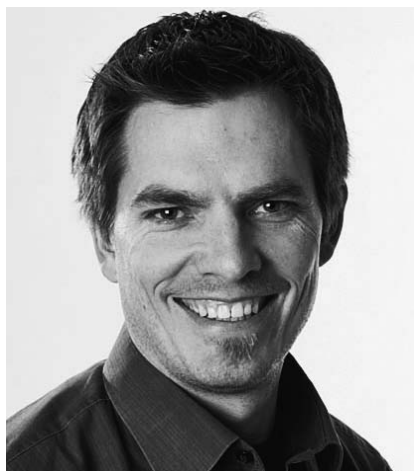
ch. des Britannières 30, 2533 Evillard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Möchten Sie Ihr Eigenheim verkaufen?



BASPO

Hanspeter Wägli: Ein Kreis schliesst sich



Seit Anfang Jahr ist *Hanspeter Wägli* neuer Chef des Bereichs Infrastruktur und Betrieb (I&B) am BASPO. Damit ist

er verantwortlich für die Sportanlagen, aber auch für den Betrieb des Sport- und Kurszentrums. Wägli zieht nach einem halben Jahr eine positive Bilanz seines Wirkens: «Ich habe einen Traumjob und ein super Team, das mich optimal unterstützt.» Wägli kennt das BASPO und Magglingen durch und durch: Aus dem ersten Ferienjob, den er als junger Bursche vor rund 20 Jahren an dieser Stätte antrat, ist später eine feste Anstellung geworden. Wägli wurde schliesslich Finanzchef des BASPO, bevor er Anfang 2011 seine jetzige Funktion übernahm. Damit schliesst sich ein Kreis: Er begann vor langer Zeit mit einfachen Arbeiten im Betrieb, jetzt ist Hanspeter Wägli Chef des Betriebs. Hanspeter Wägli spürt, dass er als Verantwortlicher I&B etwas bewegen

und bewirken kann. Noch ist es zu früh für konkrete Angaben zu möglichen baulichen Projekten, jedoch stellt Wägli fest: «Bei Sport-Infrastrukturen dieser Gröszenordnung und angesichts unseres politischen Auftrags werden am BASPO immer bauliche Optimierungen vorzunehmen sein. Nur so können wir kundenfreundlich und zeitgemäss bleiben.» (vgl. auch Text unten) Dass bedeutsame Vorhaben mit den jeweils tangierten Partnern abgesprochen werden, ist für Hanspeter Wägli selbstverständlich. Hanspeter Wägli ist 39-jährig, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Die Familie wohnt in Ichertswil. ■



Wussten Sie schon...?

In dieser Rubrik stellen wir für Sie Informationen und Neuigkeiten aus dem Bundesamt für Sport BASPO zusammen, die für Sie interessant sein können.

- **Synthice-Anlage:** Die Anlage auf dem Tennisplatz beim BASPO erhält eine neue Generation Synthice-Platten. Damit diese ausreichend getestet werden können, wird der Betrieb der Anlage bis Ende September 2011 verlängert.
- **Local Position Measurement (LPM):** Im Verlaufe des Herbstes 2011 wird auf



Die im Mai erstmals durchgeführte «BASPO-Woche» machte den Kindern von Leubringen und Magglingen grossen Spass.

einigen Anlagen die revolutionäre Analysetechnologie LPM installiert: Dank ihr können – zum Beispiel im Mannschaftssport – unzählige Daten jedes Spielers erfasst und ausgewertet werden. In der geplanten Form wird das LPM des BASPO in der Schweiz

exklusiven Status haben und eine grosse Bereicherung für Kunden darstellen, die Training und Spiel optimieren wollen. Der Einbau von LPM wird kleinere Grabarbeiten nötig machen.

- Im vergangenen Jahr zählte das BASPO weit über 70 000 Übernachtungen und

bereitete über 170 000 Mahlzeiten zu. Weitere interessante Zahlen finden Sie unter www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/das_baspo.html.

Christoph Lauener,
Kommunikationschef BASPO ■

BASPO: Die Bar/Caf eria mit der grossen Aussichtsterrasse im «Grand Hotel» und das Restaurant «Bellavista» freuen sich über Ihren Besuch.

Die Öffnungszeiten finden Sie bitte auf der Homepage www.baspo.ch

Schule Magglingen

Was haben Neuseeland und Paraguay gemeinsam?

Auf den ersten Blick kaum etwas, auf den zweiten jedoch gibt es eine Verbindung: Magglingen. Eine Heimweh-Magglingerin und ein Heimweh-Magglinger wanderten vor vielen Jahren in diese Länder aus und trafen sich kürzlich an einer Klassenzusammenkunft.



Im Schulzimmer Magglingen 1947.

«Irmeli-Treff» wurde die erste Zusammenkunft der Gesamtschule Magglingen, Jahrgänge 1934 bis 1948, liebevoll genannt, zu dem einige «alte» Magglingerfans 1988 einluden. Das Echo war riesig, das Fest ein voller Erfolg, der nach einer Wiederholung rief. Nun war es dieses Jahr bereits zum 5. Mal soweit: Aus allen Himmelsrichtungen strömten am 2. Juli 2011 rund zwanzig Ehemalige herbei und trafen sich in Diesse im romantischen Landhaus von Marcel Meyer, ebenfalls Ehemaliger der Schule Magglingen. Irma Lüthi – verehrt, geliebt und eine wahre Magglinger Institution – war während vieler Jahre die Lehrerin der Erst- bis Neuntklässler.

«Es war ein Hochgenuss!», schrieb Greti Bürger 1988 nach der ersten Zusammenkunft im damaligen Bulletin «Macolin-Magglingen Actuell». Und das war es auch dieses Jahr: Freude über das Wiedersehen, frohes Lachen über Anekdoten, Rätseln über Fotos von damals, unzählige «Weisch-no?», in Erinnerungen schwelgen und auch immer wieder Staunen über die Veränderungen, die der alten Heimat ein neues Gesicht gegeben haben. Die Feste im damaligen «Des Alpes», zu denen sich Jung und Alt trafen, das gemeinsame Singen im Gemischten Chor, das Theater spielen und auch das Politisieren im Ortsverein waren Themen rund um den langen Mittagstisch. Und Wehmut über das Magglingen, das nicht mehr ist, was es damals war. Dies besonders bei denjenigen, die es in jungen Jahren in die Fremde zog. Dazu gehören Ursula Walther-Allemand, die B ckerstochter, die in Paraguay eine neue Heimat fand, und Fritz Bürger, der in Neuseeland sesshaft wurde. Aber auch alle, die zwar in der Schweiz geblieben sind jedoch weiter entfernt, zum Beispiel im Bündnerland oder im Wallis ihre Zelte aufgeschlagen haben. Für sie sind diese mit viel Liebe und Herzblut organisierten Zusammenkünfte willkommene



Treffen 2011: Die Erinnerungen lebendig erhalten.

Gelegenheiten, die feinen und durch die jahrelange Trennung brüchig gewordenen Fäden zu den Wurzeln der Kindheit zu stärken und die Erinnerungen lebendig zu erhalten.

Beatrice Bill ■

Agenda der Vereine

September

1. Frauenverein/Groupe des Romandes: **Ausflug der Senioren**
10. **Buremärit**; Dorfplatz Leubringen, 8–16 Uhr
14. Groupe des Romandes: **Zusammenkunft**; Baume 1, 9 Uhr

Oktober

1. SUPEM: **BAITE JAFFE Klezmer Band**;
Gemeindehaus, 20 Uhr
13. Groupe des Romandes: **Zusammenkunft**; Baume 1, 9 Uhr
18. Ortsverein Magglingen: **Qi-Gong**; BASPO
29. Frauenverein/Groupe des Romandes:
Flohmarkt/Caféteria; Gemeindehaus

November

10. Groupe des Romandes: **Zusammenkunft**; Baume 1, 9 Uhr
16. Frauenverein: **Weihnachtsverkauf**; Gemeindehaus,
13.30 Uhr

Dezember

3. **Téléthon 2011**; Gemeindehaus und Umgebung
6. Ortsverein Magglingen: **Dr Samichlous chunnt zu de Magglinger Ching**
7. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Weihnachtssingen**;
Kapelle, 17 Uhr
18. Société locale Macolin: **Chants de Noel**;
Chappel Macolin, 17h

Januar 2012

29. Chor Leubringen-Magglingen: **Matinée mit Konzert**;
Gemeindehaus 11 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen:

- **Chor Leubringen-Magglingen: Proben** dienstags, 20 Uhr im Gemeindehaus; **Treffen Ehemalige** am 1. Montag des Monats, La Lisière, 9.30 Uhr
- **Frauenverein Kaffeetreffe**: am letzten Dienstag des Monats ab 15 Uhr im La Lisière (Ausnahme: Juli)
- **Kinderjudo**: Donnerstags, von 16.30–18 Uhr, BASPO Kampfsportpavillon
- **Magglinger Frauentreff**: jeden ersten Dienstag im Monat, um 9 Uhr im Restaurant End der Welt
- **Magglinger Senioren**: jeden 3. Mittwoch des Monats, um 9 Uhr im Restaurant End der Welt
- **Plausch Unihockey**: jeden Mittwoch ab 19.45 Uhr, Turnhalle Leubringen

Für Reservierung von Gemeindelokalitäten: *Pierre-Yves Grindat*;
Fax 032 329 91 01; grindat@evilard.ch.

Vereine

Frauenverein

Sommerausflug

Am diesjährigen Vereinsausflug sorgte Petrus für gutes Wetter und die 22 Ausflüglerinnen für ein gemütliches Beisammensein. Per Bahn und Schiff ging es via Thun nach Oberhofen am Thunersee. Dort konnte nach einem vorzüglichen Mittagessen jede ihren Interessen folgen. Schlossbesichtigung, Erholung in den gepflegten Anlagen direkt am See – oder auch beides. Zum freudigen Erstaunen einiger Mitglieder war auf der Rückfahrt sogar Polo Hofer mit an Bord. Wohlbehalten kamen wir am frühen Abend zurück.



■ Kaffeehalt in Thun.

Mitgliederversammlung 2011

Leonie und *Hans-Jürg Liechti* eröffneten und begleiteten mit Gesang und Panflöte die Versammlung. Als erstes wurden die Traktandenliste und das vor der Versammlung aufgelegte Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 genehmigt und unter Verdankung der Kassierin *Erna Hofer* auch die Jahresrechnung 2010. Mit dem Bericht der Revisorinnen wurde dem Vorstand Décharge erteilt. Wieder konnte verschiedenen gemeinnützigen Institutionen in der Umgebung ein bedeutender Betrag überwiesen werden. Mit einstimmigem Beschluss wurde der Mitglieder-

beitrag ab 2012 auf Fr. 20.– erhöht. Das Jahresprogramm 2011 bewegt sich im üblichen Rahmen, wird aber durch Exkursionen oder andere spontane Veranstaltungen ergänzt. *Heide Cueni* dankte man mit Applaus für den Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und die immer sorgfältige und korrekte Protokollführung.

Wiedergewählt für zwei weitere Jahre im Vorstand wurden *Wally Brüschweiler*, *Beatrice Hirsig*, *Erna Hofer* und *Vreni Wälti*. Als Ersatz für *Beatrice Bill* wurde *Cornelia Dörfler* zu Revisorin gewählt. Allen Frauen, welche sich wieder oder neu für Ämter zur

Verfügung stellen, gilt unser herzlicher Dank. Ebenso der Groupe des Romandes für die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Weitere musikalische Beiträge des Ehepaars *Liechti* und eine lustige, von *Heide Cueni* gelesene Geschichte leiteten zum Imbiss über, welcher in dankenswerter Weise wiederum von *Vreni Wälti* vorbereitet worden war. Ein gemütliches Beisammensein beendete den Abend.

Beatrice Hirsig,
Vorstandsmitglied ■

Groupe des Romandes

RALLYE 2011

Seit 1993 organisierten *Denise Lécureux* und ihre Familie jährlich eine Rallye für die Groupe des Romandes. Dieser Anlass erfreute nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch deren Familien und Freunde. Im Laufe der Jahre wurde der Ausflug immer beliebter. Nach 17 Jahren entschloss sich *Denise* diese Tätigkeit aufzugeben. Oh weh! Schade! Vorbei die schönen Ausflüge mit all den kniffligen Rätseln zum Herausfinden der Posten. Vorbei auch die Freude, die versteckten Säcke mit den nächsten Angaben zu finden und das Ziel vor den anderen Gruppen zu erreichen.

Ist denn niemand da, der die Tradition weiterführen könnte? Doch! Das Ehepaar *Verena* und *André Chiari*, den Kopf voll guter Ideen, wollen sich in das Abenteuer stürzen. Bereits letztes Jahr hat uns



Verena und André Chiari.

André, mit Hilfe von *Denise*, durch den Berner und Neuenburger Jura zum Chapeau de Napoléon geleitet.

Dieses Jahr führten uns *Verena* und *André* mit einer gut ausgesuchten Route durch die wunderschöne, für viele von uns unbekannte Landschaft des Juras und das Val Terbi. Die Sonne war mit von der Partie und liess die Reise zum Erlebnis werden. Nach einem feinen, gemeinsamen Mittagessen fuhren wir glücklich und zufrieden nach Hause. Der fallende Regen während der Heimfahrt vermochte die schönen Bilder und unsere gute Laune nicht zu trüben.

Wir möchten unseren langjährigen Organisatoren, *Denise* und *Bernard Lécureux* sowie ihrer Tochter *Florence*, für ihren grossen Einsatz all die Jahre hindurch unseren wärmsten Dank aussprechen.

Wir heissen *Verena* und *André Chiari* herzlich willkommen. Vielen Dank für euren Mut, diese grosse Arbeit auf euch zu laden. Der Anfang ist mehr als gelungen! Ein grosses Dankeschön an alle und auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Für die Groupe des Romandes:
Marceline Fiaux
Übersetzung: *Susanne Gerber* ■



Denise und Bernard Lécureux.

Groupe des Romandes

Flohmarkt 2011



Bitte merken Sie sich das Datum **29. Oktober 2011**. An diesem Samstag findet nämlich unser traditioneller Flohmarkt statt. Wir laden Sie alle herzlich ein, im Gemeindehaus hereinzuschauen. Der Anlass dauert von **9 bis 16 Uhr**.

Wir freuen uns auf ihren Besuch. Der Frauenverein wird uns wie immer mit Suppe, Würstchen und Kuchen verwöhnen.

Gemeindeinformationen:

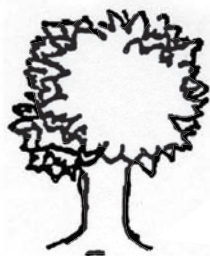
www.leubringen.ch oder
www.maggingen.ch



FEHR IMMOBILIEN

ch. des Britanières 30, 2533 Evilard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Wir wissen wie!



Café La Lisière

Täglich offen von 8 bis 17 Uhr

- Patisserieangebot und Glacen
- Spielecke und Spielplatz für die Kleinen

